

Erfahrungsbericht Auslandssemester Kalifornien – Long Beach 2018

Seit meiner Jugend hat mich Kalifornien als Land fasziniert. Die Kombination aus einer der polarisierendsten Regionen der Welt, zusammen mit der atemberaubenden Natur sowie der Strandnähe, hatte es mir einfach schon immer angetan.

Ich bin als sogenannter Freemover an die California State University Long Beach. Alle Formalitäten habe ich im Voraus bereits erledigt. Um die Anrechnung meiner im Ausland belegten Kurse habe ich mich ebenfalls vorher gekümmert, damit es im Nachhinein keine Probleme damit gibt.



Long Beach liegt im Süden von Los Angeles direkt am Strand. Das Ausländische Studentenprogramm läuft dort unter dem Namen „Study abroad at the Beach“ und der Kampfschrei aller Sportteams war „Go Beach“.



Um eine Wohnung habe ich mich ebenfalls bereits im Vorfeld gekümmert. Hierbei bin ich auf das sogenannte „Elizabeth Manor“ international student housing gestoßen. Dabei handelt es sich um ein sehr großes Einfamilienhaus, wo bis zu 13 internationale Studenten aus allen Teilen der Welt ihr Auslandssemester zusammen verbringen. Dadurch hatte ich das Glück von Tag 1 an sofort Bekanntschaften schließen zu können, welche sich über die Zeit auch teilweise in sehr sehr gute Freundschaften entwickelt haben. Unsere Vermieterin hat sich sehr viel Zeit genommen

um uns die Gegend zu zeigen, uns alles zu erklären oder auch die ein oder andere Party zu schmeißen.

Die Einschreibung in die jeweiligen Kurse war etwas umständlich und nervenaufreibend, aber letztendlich hat doch alles funktioniert wie ich es mir vorgestellt hatte.

Einer meiner Lieblingskurse im Semester als Ausgleich zu den anderen Kursen ist denke ich ziemlich erwähnenswert:

Surfing. Jeden Montagmorgen um 7:00 haben wir uns in Huntington Beach für die „Surf class“ getroffen.





Ich habe mir vor Ort einen 1971er VW Bus gekauft um standesgemäß von A nach B kommen zu können. Das ideale Fahrzeug um mit dem Surfbrett auf der Rückbank dem Sonnenuntergang auf dem Pacific Coast Highway entgegen zu fahren.

Kauf, Anmeldung auf meinen Namen und Versicherung hat alles problemlos funktioniert. Auch die gut 10.000km die ich in der Zeit gefahren bin liefen ohne Komplikationen



Neben natürlich dem kennenlernen der Unterschiede im Universitäts- und Alltagsleben im Vergleich zu Deutschland habe ich zusammen mit meinen dort gefunden internationalen Freunden das ganze Land bereist. So gut wie jedes Wochenende haben wir neue Sachen erlebt. Von atemberaubenden Sonnenuntergängen oder einzigartigen Naturwundern wie Grand Canyon, Antelope Canyon, all die verschiedenen Nationalparks etc. bis hin zu College Partys.

Ich kann für mich selbst sagen, dass es definitiv die beste Zeit meines Lebens war und ich es jedem nur herzlichst empfehlen kann so eine Erfahrung zu machen, insofern man irgendwie die Möglichkeit dazu hat. Neben den ganzen unbezahlbaren Erfahrungen habe ich auch noch einen ganzen Haufen mittlerweile sehr guten Freunden aus den unterschiedlichsten Flecken der Erde dazu gewonnen.

